

1.

DEM 13108-2
PR 10Tugshuy - Haunstetten
30. 10. 46.

Lieber Herr Rajamaa.

Die Bücher (49er „Redi Laamuy“) sind eingetroffen. Besten Dank! So glücklich bin ich seit lange nicht gewesen. Mit mir freuen sich darüber viele Volksgenossen. Denn hier gibt es sehr wenig estnische Literatur. Einzige estnische Bücher, welche hier erscheint und, sind unter Kritik. Ich habe Ihnen ein Buch von K. Laagus (!) und 3 „Kange Kodu“ geschickt. Wenn Sie dieses „Ulmade maa“ lesen dann, glaube ich, sind Sie mit mir einverstanden. Es gibt hier viele estnische Lehrer und andere, die Sie kennen und vielen Dank für die Bücher und herzlich Grüsse Ihnen ausdrücken.

Der Brief war in guter Laune geschrieben und hoffnungsvoll. So optimistisch sind wir hier nicht.

2. Da haben Sie geschrieben, daß
unser Heimat bald junge Leute
(Männer) braucht. Wann? Wie?
Es scheint mir, daß ~~wie~~ wir hier
nicht so gut informiert sind als
Sie da. Damit sind Sie da auch
glücklicher als wir, daß Sie Arbeits-
stellen haben und selbstständig
für sich besorgen können. Wir
wohnen immer noch in Lagern.
Wir brauchen ja nicht klagen, denn
wir essen ja einigermaßen gut und
kriegen auch einige Kleiderstücke.
Aber so ein Leben hat ja wenig Wert,
wenn man nur warten muß was man
dir gibt. Der Mensch will ja
selber für sein Gluck und fut kämp-
fen. In unseren Lagern dauert
jetzt schon einige Monate sogeo-
nannte Screening oder Spruch-
kammern. Alle, die in deutschen
Heer angehört^{en} und die, welche von
1941 in Deutschland ~~ge~~ um-
gesiedelt sind, müssen aus
den Lagern. Sie bekommen
deutsche Lebensmittelkarten und
müssen sich in deutschen

3. Geislingen. Am Ende September
gastholierte hier Estnische National
Theater von Oldenburg (Englische
Zone) mit "Ojamöölder ja tema
minia", dramatisiert von Kaarel
Löödus und "Hedlevorst". Das
waren gute Theater-Erlebnisse.
In Geislingen (Am. Zone) haben
wir auch ein estnisches Theater,
dessen Niveau ist ungefähr
so wie Rakvere Theater.

Politik machen wir hier aber
nicht. Ich habe einzige est-
nische Zeitungen und Journale
von Schweden gelesen. Aus
diesen scheint mir, daß die
estländer in Schweden zu
viel politisieren. Habe ich
Recht?

So. Und jetzt noch
mal viel Dank und
alles gute. Bin sehr
dankbar wenn Sie mir
schreiben.

Kiviks.

4. Wirtschaft einschalten. Ich ge-
höre nicht in diese zwei Kate-
gorien. Denn ich bin nicht
deutscher Soldat gewesen und
kann mit Papiere feststellen,
daß ich erst 1944 in Deutsch-
land gekommen bin. Sie
müssen mich nicht so verstehen,
daß wir in jedem Fall in
Lagern bleiben wollen und
nicht arbeiten wollen. Aber
so aus Lagern ausgewiesen
sind wir von deutschen Behör-
den ~~abhängig~~ abhängig, und
das wollen wir nicht. Wir
wollen im Falle, wenn wir
nicht in Heimat zurück
können, aus Deutschland.

Unser Kulturleben ist
hier nicht ganz ausgestorben.
Nach zwei Wochen erschien
von Vismann Gedichten-Aus-
wahl 1912-1946 "Tunlial Tee-
kond" und für Weihnach-
ten warten wir was von
Kruken, der wohnt in